

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Verkauft werktätig. Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Abdruckung des Anzeigers für das Erzgebirge aus dem Amtsblatt für das Erzgebirge, am 7. Dezember 1932, 27. Jahrgang, am 1. März 1933, am 1. April 1933, am 1. Mai 1933, am 1. Juni 1933, am 1. Juli 1933, am 1. August 1933, am 1. September 1933, am 1. Oktober 1933, am 1. November 1933, am 1. Dezember 1933.

Telegramme: Amtsbld Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aua. Postfach-Nr. Amt Leipzig Nr. 1008

Nr. 286

Mittwoch, den 7. Dezember 1932

27. Jahrgang

Bertagung nur bis zum 10. Januar?

Heute Zutammentritt des Reichstages — Ermöglichung der Bertagung durch Amnestie-Notverordnung

Reibungsloser Ablauf gesichert?

Berlin, 5. Dez. Eine Unterredung zwischen Reichskanzler von Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Goering hat heute stattgefunden. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, ist auf Grund dieser Besprechung der reibungslose Ablauf der morgigen Reichstagsitzung gesichert. Der Reichstag wird sich morgen lediglich konstituieren. Weiteres kann über die Verhandlungen des Kanzlers mit dem Reichstagspräsidenten noch nicht gesagt werden, da die Besprechungen noch weiter fortgeführt werden. Es wäre denkbar, daß Goering auch mit den Parteiführern Fühlung nehmen wird. Reichskanzler von Schleicher ist übrigens jederzeit bereit, die Erklärung der neuen Regierung im Reichstag abzugeben.

Berlin, 5. Dez. Wie das Nachrichtenbüro des VDB. meldet, herrschte bereits in den Vormittagsstunden des Montags bei allen Parteien ein lebhaftes Treiben. Von den verschiedenen Fraktionen, die heute zusammenkommen, begann zuerst die Zentrumskolonie ihre Sitzung am Vormittag, während zu gleicher Zeit die Gruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes zusammenkam. Bei den Sozialdemokraten, deren Fraktionsitzung erst am frühen Nachmittag angefangen ist, fand eine Vorstandssitzung statt, an der auch Ministerpräsident Braun wieder teilnehmen konnte, nachdem er von seiner Erkrankung wiederhergestellt ist. In der kommunistischen Fraktion wird bekannt gegeben, daß die KPD sofort ein Antragprogramm einbringen werde, das außer dem Misstrauensantrag gegen das Kabinett von Schleicher vor allem Forderungen für die Erwerbslosen und für die Erzielung einer politischen Amnestie enthalten solle. In Bezug auf die bedeutendste Frage für den Reichstag und sein Verhältnis zur Regierung von Schleicher konzentrierte sich besonderes Interesse auf die Haltung der Nationalsozialisten. Dem Nachrichtenbüro des VDB. wird erklärt, daß die am Sonnabend begonnenen Besprechungen zwischen Reichskanzler von Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Goering fortgesetzt und für streng vertraulich erklärt worden seien. Es heißt, daß die Nationalsozialisten die Parole vertreten, nichts zu unternehmen, was die Gegner fördern oder unterstützen könnte. Die Haltung der NSDAP dürfte näher skizziert werden, nachdem heute spät nachmittags die neue nationalsozialistische Reichstagsfraktion ihre erste Sitzung beendet hat, die in Anwesenheit Adolf Hitlers im Hause des Reichstagspräsidenten Goering stattfand und bei der sich Hitler, wie üblich, die neue Fraktion vorstellen lassen wird. In nationalsozialistischen Kreisen verläuft, daß eine eventuell kürzere Bertagung des Reichstages bis zum 10. Januar durchaus denkbar erscheine unter der Voraussetzung, daß etwa auf dem Gebiet der politischen Amnestie die neue Reichsregierung Entgegenkommen zeige, vor allem gegenüber den durch die Sondergerichte auf Grund der Terrornotverordnung Verurteilten. Eine längere Bertagung hält man nicht für wahrscheinlich.

Kampfwahl um das Präsidium

Der nationalsozialistische Antrag

Berlin, 6. Dez. Das Hauptthema der heutigen Morgenblätter ist naturgemäß der Beginn des Reichstages. Im Zusammenhang mit den Berichten über die verschiedenen Fraktionsitzungen, die bereits gestern stattgefunden haben, und die Erklärungen der einzelnen Fraktionen erweitert die Morgenpresse die Frage, welche Ausschichten die angeklagten Anträge haben werden und ob es zu der abschließenden Bertagung des Parlaments bis zum Januar kommen wird. In diesem Zusammenhang wird dem Antrag der Nationalsozialisten auf Schaffung eines Gesetzes zur Stellvertretung des Reichspräsidenten besondere Bedeutung beigemessen. Die Blätter nehmen allgemein an, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit für ein solches Verfassungsänderndes Gesetz zustandkommen wird, da die Mittelparteien und die Sozialdemokraten ihm zustimmen würden.

Der „Botschafter“ schließt aus der Einbringung dieses Gesetzes, daß die Nationalsozialisten dem Reichstag sein Bestes tun wollten.

Die „D. M. Z.“ stellt die politische Bedeutung dieses

und der anderen nationalsozialistischen Anträge darin, daß sie der Fraktion der NSDAP. Gelegenheit geben könnten, kommunistische oder sozialdemokratische Anträge, die die Gefahr einer vorzeitigen Reichstagsauflösung mit sich brächten, unter dem Hinweis darauf abzulehnen, eine Unterfertigung solcher Anträge würde die für bringlich gehaltenen sachlichen Anträge der NSDAP. in Frage stellen.

In einer Reihe von Zeitungen wird angedeutet, daß es bei der Wahl des Reichstagspräsidenten zu „Kampfwahlen“ kommen dürfte. Die „Vossische Zeitung“ spricht davon, daß die Nationalsozialisten den Deutschnationalen Graef nicht wieder als Vizepräsidenten wählen wollten wegen seiner Haltung beim Empfang des alten Präsidiums beim Reichspräsidenten. Wenn die Deutschnationalen daraufhin nicht für Goering stimmen würden und die Deutsche Volkspartei sich ihnen anschließe, würde Goering erst im zweiten Wahlgang mit einer relativen Mehrheit von Nationalsozialisten und Zentrum gewählt werden können. Daraus könnten sich (so meint das Blatt) Überlegungen bei der Wahl der Vizepräsidenten ergeben. Andere Blätter sprechen davon, daß durch die von den Sozialdemokraten beschlossene Aufstellung Lübbes als Kandidaten für den Präsidentenposten Auseinandersetzungen bei der Wahl der Vizepräsidenten entstehen könnten.

Die „Botschafter“ meint, daß eine Entscheidung darüber in einer Fraktionsführersitzung heute vormittag fallen wird.

Berzicht auf die Kontingente?

Berlin, 5. Dezember. Eine amtliche Mitteilung darüber, auf welcher Grundlage die Einigung zwischen Reichswirtschaftsminister Warmbold und Reichsernährungsminister v. Braun erfolgt ist, ist nicht ausgegeben worden. Wie zuverlässig verlautet, geht die Einigung dahin, daß man den für notwendig erachteten Schutz der Landwirtschaft weniger auf dem Wege der Kontingente als vielmehr auf handels- und sozialpolitischem Wege erreichen will. Da Anfang nächsten Jahres verschiedene Handelsverträge ablaufen, hat man die Möglichkeit, diesen Weg zu beschreiten, ohne aus handelspolitischen Bindungen Rücksicht nehmen zu müssen. Unter Umständen kommen für die kurze Frist bis zum Ablauf dieser Handelsverträge Zwischenkontingente in Frage, um Voreindungen mit bestimmten Waren unmöglich zu machen.

Arbeitsgemeinschaft Volkspartei-Volksdienst

Berlin, 5. Dez. Die Reichstagsgruppen der Deutschen Volkspartei und des Volksdienstes haben sich, wie das Nachrichtenbüro des VDB. meldet, zu einer Fraktion der Technischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die politische Selbstständigkeit der beiden Gruppen bleibt durch die Bildung dieser technischen Fraktion unberührt. Die Zahl der Mitglieder beträgt elf Volksparteiler, fünf Christlich-Soziale und einen Hannoveraner.

Der GDA. an die Reichsregierung

Berlin, 5. Dez. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten verbreitet einen offenen Brief an die Reichsregierung, in dem u. a. folgende Forderungen aufgestellt werden: Wegfall der Bedarfsprüfungen in der Arbeitslofenfürsorge, Beseitigung der Sonderbelastung der Angestellten in der Arbeitslofenhilfe, Ausgleichung der Härten in der Gewährung der Winterzulage, Zulassung gewerkschaftlicher Ersatzklassen auch in der Arbeitslofenversicherung. Die Angestelltenversicherung muß wieder das Recht zur selbständigen Beitrags- und Leistungspolitik lediglich aus den Erfordernissen der Versicherten erhalten. Mittel der Angestelltenversicherung dürfen nicht zugunsten anderer Versicherungszweige verwendet werden. Der Anspruch auf ein festes Monatsgehalt muß sichergestellt werden. Weiter wird gefordert: Aufrechterhaltung und Ausbau des Kündigungsschutzes und aller Schutzbestimmungen im Betriebsrats- und Schwerbeschädigtengesetz, wirksame Bekämpfung des Doppelverdienstums, Beseitigung des Provisionsvertrages-Umschlages, Verbot aller Angestellten-Überarbeit, Aufhebung der Arbeitsverbotverordnung, Aufhebung aller diktatorischen Eingriffe in die



General Siegmund

General Siegmund, der 27jährige nationalsozialistische Abgeordnete, selbst als Alterspräsident die erste Sitzung bis zur Wahl des Präsidiums.

Abschiedsbefuch Herrn von Papen beim Reichspräsidenten

Berlin, 5. Dez. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler von Papen zur Verabschiedung. Der Reichspräsident überreichte bei dieser Gelegenheit als äußeres Zeichen seines Dankes dem Kanzler sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

soziale Gesetzgebung. Ueber diese aktuellen Forderungen hinaus spricht der GDA. die Erwartung aus, daß ein großzügiges öffentliches Arbeitsbeschaffungsprogramm ins Werk gesetzt, die generelle Arbeitszeit verkürzt und auf die handelspolitische Abriegelung endgültig Verzicht geleistet wird.

Arbeitsbeschaffungsprogramm des VDB.

Berlin, 5. Dez. Der Deutschnationalen Handlungsgesellenverband hat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das heute der Reichsregierung unterbreitet wird. In diesem Programm heißt es u. a., daß eine bewußt geleitete Kreditausweitung imstande sei, die Wiederbelebung der Wirtschaft zu beschleunigen. Der VDB. schlägt zum Zwecke einer solchen Kreditausweitung folgende Maßnahmen vor: 1. Der Reichsbankdiskont ist solange zu senken, bis wieder in großen Ausmaße Handelswechsel an die Reichsbank herangebracht werden. 2. Die einmal geschaffenen Steuergutscheine sind zum Zwecke ihrer finanziellen Verwertung dauernd in der Nähe des Barfußstandes zu halten. 3. Es ist notwendig, bestimmte Wertpapiergruppen als Deckung für einen erweiterten Notenumlauf zuzulassen.

Der Ankauf solcher Wertpapiere soll weiter die Wirkung haben, den Kauf der festverzinslichen Wertpapiere zu haben, d. h. also, zur Herabdrückung des Zinsfußes in Deutschland beizutragen. Solche Wertpapiere sind insbesondere Reichs-, Länder- und Gemeinbeianleihen sowie Pfandbriefe. Die Einführung solcher Wertpapiere als berechtigte unmittelbare oder mittelbare Anlage von Notenbankmitteln würde sehr bald neue private und öffentliche Emissionen ermöglichen.

4. Für die Uebergangszeit ist das System der Notenbedeckung durch Finanzwechsel noch fortzusetzen.

Die Thüringer Wahlen

Weimar, 5. Dez. Die letzten Ergebnisse der Thüringer Kommunal- und Kreisratswahlen, die am Montag eingingen, bestätigen die schon verzeichnete Tatsache eines starken Stimmenrückganges infolge der allgemeinen Wahlmüdigkeit. Sehr bezeichnend ist das Resultat der Wahl zum Eisenacher Kreisrat. Hier haben bei einer Wahlbeteiligung von 70 Prozent die Nationalsozialisten gegenüber den letzten Reichstagswahlen mehr als 30 Prozent ihrer Stimmen eingebüßt, während der Landbund, der mit einzelnen bürgerlichen Gruppen zusammenschloß, seinen früheren Bestand von vier Mandaten wieder erreichen konnte. Auch die Kommunisten haben einen erheblichen Stimmenrückgang zu verzeichnen. — Die neu gewählten Parlamente treten erst mit Beginn des Jahres 1933 in Tätigkeit.

Hindenburgs Stimme auf Schallplatten

Berlin, 5. Dez. Der Herr Reichspräsident hat seine am 4. Oktober dieses Jahres gehaltenen Dankansprüche zu

Benjamine und Grelle

im Reichstag

Die Alterszusammensetzung ist im neuen Reichstag ungefähr dieselbe wie im letzten. Bei den radikalen Parteien dominieren die Benjamine, bei den Mittelparteien die Patriarchen; das heißt, es gibt auch Ausnahmen von der Regel. So stellt die Nationalsozialistische Partei, die 21 Abgeordnete mit weniger als 30 Jahren in den Reichstag entsandt hat, ausgerechnet den Alterspräsidenten, den 82jährigen General Altmann, der diesmal die 75jährige Klara Jettin bei dem Rennen zum Alterspräsidenten um sieben Runden schlägt. Die Patriarchen dieses Reichstages sind demgemäß General Altmann, Frau Klara Jettin, ferner der Zentrumsabgeordnete Franz Wieber, der 74 Jahre alt auf seinem Rücken trägt.

Bei den jüngsten Abgeordneten schlagen Abriaens diesmal die Kommunisten vor den Nationalsozialisten den Rekord. Die Benjamine des Reichstages sind: der 25jährige Albert Janke der SPD., ein Schlosser aus Chemnitz, der am 17. März 1907 dort geboren wurde und seit 1929 Sekretär der SPD. in Chemnitz ist. Nach ihm kommt in der „Jugendrangliste des Parlaments“ der kommunistische Metallarbeiter Karl Barthel aus Kassel, der im Wahlkreis 19 in Hessen-Kassel gewählt wurde. Barthel ist geboren am 20. Mai 1907. Die Benjamine der nationalsozialistischen Fraktion sind der Reichsjugendführer der NSDAP. Walbur von Schtrach und der im Jahre 1907 in Berlin geborene Reichswehrleutnant Hans Rubin, der Altanpfeifler Scheringers im großen Leipziger Reichstagsprozess.

Heute dröhnt die Reichstagsstirne wieder durchs Haus. Es gibt kein Raufen den ganzen Tag. Von morgens bis abends schrillen die Klingeln durch die Gänge. Die Telefone jern an ihren Strängen. Das Klutten zeigt den Rednerwechsel an und jagt die Abgeordneten auf — aus dem Lesesaal, aus dem Restaurant. Wenn die Hupe aber dröhnt, erzittert das ganze Haus; denn die nächste Abstimmung kann die letzte sein, und vielleicht läutet die Sterbeploche bereits wieder dem Parlament.

Kommunistische Propaganda bei der Reichswehr

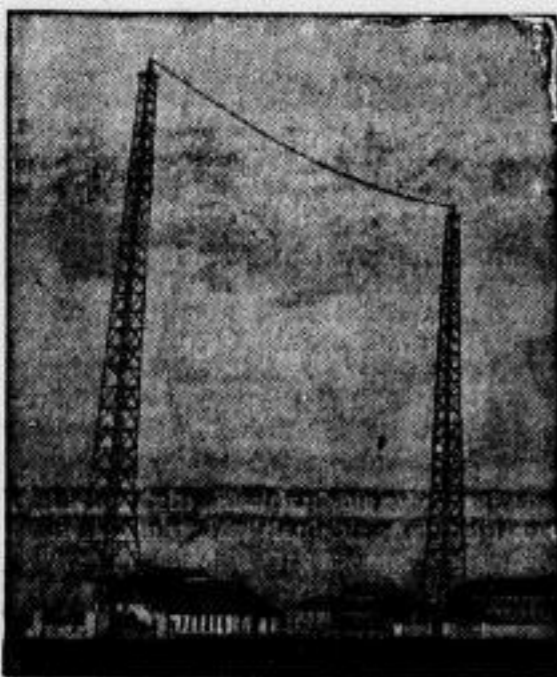
Ein Fahnenjunker als Werber der SPD.

Leipzig, 5. Dez. Am Montag begann vor dem vierten Straßengericht des Reichsgerichts ein Hochverratsprozess, der die kommunistische Propaganda bei Dresdner Truppenteilen der Reichswehr zum Gegenstand hat. Die Anklage richtet sich gegen den Fahnenjunkerunteroffizier Karl Eberhardt aus Riebersdorf (Vohrungen), der während seiner Ausbildung auf der Dresdner Infanterieschule unter seinen Kameraden Propaganda für kommunistische Ideen gemacht haben soll. Von amtlicher Seite wurde bei seiner Festnahme im November darauf hingewiesen, daß Eberhardt bereits vor drei Monaten auf Anzeige eines Geheimes, den er im kommunistischen Sinne zu beeinflussen versucht hatte, festgenommen worden sei. Der Fahnenjunker hatte sich offenbar unter dem Eindruck des Uebertritts Scheringers zu den Kommunisten kommunistischen Gedankengängen hingegeben und hat dann von sich aus den örtlichen Parteistellen angeboten, Propaganda in der Reichswehr zu treiben. Die Verhandlung, zu der nicht weniger als 37 Zeugen und ein Sachverständiger des Reichswehrministeriums geladen sind, wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Bis Freitag dürfte jedoch mit der Verkündung des Urteils zu rechnen sein.

Rund um die Welt

Sich selbst geblendet

Minden (Westfalen), 5. Dez. Der ehemalige Fremdenlegionär Bernhard Mehring aus Ebersfeld, der von mehreren Staatsanwaltschaften gesucht und hier festgenommen wurde, hat sich als Unterleutnant gefangen im Gefängnis selbst geblendet, indem er sich einen Kopierstift in beide Augen bohrte. Die Verletzungen Mehrings sind so schwer, daß er beide Augen verlieren wird.



Münchens Großender eingeweiht

Bild auf die Genbeanlage des neuen Großenders von München, der mit einer Einspeisung von 175 Kilowatt jetzt eine der größten deutschen Stationen darstellt.

Der populärste Herrscher Europas feiert sein 25jähriges Regierungsjubiläum

Links: So sah König Gustav V. von Schweden bei seiner Thronbesteigung am 8. Dezember 1907 aus. Rechts: Diese stolze Haltung hat dem König seine Beliebtheit verschafft. Unten: Gustav bei einer Ansprache unterm Regenhirm am 8. Dezember feiert König Gustav V. von Schweden sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Unten: seiner Regierungszeit hat sich Schweden in ruhiger Entwicklung zu einem gesicherten Wohlstand erhoben, dessen Erhaltung vor allem auch der klugen Neutralitätspolitik im Widerstreit der europäischen Mächte zu verdanken ist.



Sechs Schüsse für eine Aukunft

Zwei Frauen auf offener Straße niedergeschossen

Berlin, 6. Dezember. In der vergangenen Nacht wurden die 40jährige Ehefrau Emma Sommerfeld und ihre 23jährige Tochter Helene auf der vom Bahnhof Waidheide nach Biesdorf-Süd führenden Landstraße von einem etwa 60jährigen, offenbar arbeitslosen Mann nach einer StraÙe gefragt. Als die Frau ihm den Weg gewiesen hatte, ging er beiden in etwa zehn Meter Abstand voraus. Pöblich blieb jedoch der Unbekannte stehen, zog ohne Anlaß eine Pistole und gab sechs Schüsse auf die beiden Frauen ab. Von drei Schüssen schwer getroffen stürzte Frau Sommerfeld zu Boden, während die Tochter mit einem Schulterstreifschuß davonskam.

Auf die Hilferufe der Tochter stürzte der Täter in den an die Landstraße grenzenden Wald. Frau Sommerfeld hat neben zwei leichteren Verletzungen einen schweren Lungenschuß davongetragen, jedoch sie sofort operiert werden mußte. Ueber den Täter und über den Grund zu seiner Tat sind nähere Einzelheiten noch nicht bekannt geworden.

Raubmord in Tegel

Berlin, 6. Dezember. Ein Kapitalverbrechen wurde am 3. Dezember in einer Wohnung in Tegel entdeckt. Eine Stenotypistin, die bei dem Generalversicherungsagenten Bessert beschäftigt ist, fand diesen in seiner Wohnung erschlagen auf. Alle Wertsachen, Schmuck und Schreibeisätze waren aufgedrohen und durchwühlt. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer muß sich ein heftiger Kampf abgepielt haben.

Der gefesselte Mörder

Wegen Mordes, Mordversuchs in zwei Fällen und Stillschleppens war der Tagelöhner Josef Zoos aus Remmigen vom hiesigen Schwurgericht am 21. September zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Tagelöhner, ein moralisch verkommenen Mensch, hatte sich seiner 15½ Jahre alten Stieftochter in unästhetischer Weise zu nähern versucht. Als man seinen Verhehlungen auf die Spur kam, führte er sich mit einem Fleischermesser zunächst auf seine Frau und brachte ihr einen gefährlichen Stich in den Hals bei. Dann stach er mehrmals auf seinen Stiefsohn ein, schleuderte ihn in die Erde und tötete seine Stieftochter durch 19 Messerstiche. Schließlich versuchte Zoos Selbstmord zu verüben. Das Schwurgericht erblickte in dieser schweren Missetat keine Affekthandlung, sondern einen mit reiflicher Ueberlegung begangenen Mord, weil der Tagelöhner nach einem seit langen gehegten Plan die Witwiser seiner stillosen Verhehlungen beseitigen wollte. Als Zoos während der Verhandlung einen Fluchtversuch unternommen hatte, wurde er den Richtern gefesselt vorgeführt. Das war auch der Grund, weshalb gegen das Urteil Revision eingelegt worden war. Der Angeklagte sei durch die Fesselung in seiner Verteidigung ungenügend beschränkt worden. Das Reichsgericht verwarf die Revision, womit das Todesurteil rechtskräftig geworden ist.



Die größte Auto-Hochstraße der Welt in Amerika eröffnet

Die ersten Wagen passieren die Auto-Hochstraße zwischen den Städten Jersey City und Newark (im Staate New Jersey USA). Diese Straße wurde mit einem Kostenaufwand von 84 Millionen Mark erbaut und ist ausschließlich dem Autoverkehr vorbehalten.



Zum 80. Geburtstag des deutschen Heerführers Graf Bothmer

Generaloberst Felix Graf von Bothmer, der erfolgreiche Heerführer im Weltkrieg, begeht am 10. Dezember seinen 80. Geburtstag. Die Erstürmung des Zwint-Berges in den Karpaten (1916) ist Graf Bothmer zu verdanken, der damals Führer der 19. Armee war.

Fünf Arbeiter beim Reinigen eines Brunnens getötet

Budapest, 5. Dez. Bei Rakfa in Transdanubien wurden fünf Arbeiter bei der Reinigung eines Brunnens von den ausströmenden Gasen eines in den Brunnen hineingeworfenen Benzinmotors getötet. Ihre Leichen konnten geborgen werden.

Schiffbruch eines norwegischen Fischkutters

Trondheim, 5. Dez. Bei einem heftigen Sturm, der sich plötzlich erhob, erlitt ein Fischkutter schweren Schiffbruch. Fünf Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Amtliche Anzeigen.

Ueber das Vermögen der Hedwig verehel. Reichmann geb. Bapf in Aue als alleiniger Inhaberin des unter der Firma Curt Reichmann betriebenen Lebensmittelgeschäfts daselbst, wird heute, am 5. Dezember 1932, mittags 1/2 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalfriedrich Erich Georgi in Aue, Louis-Fischer-Straße 7, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Dezember 1932 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Belbehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 2. Januar 1933, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 9. Januar 1933, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabsolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1932 anzeigen.

Als Hinterlegungsstelle nach § 129 Abs. 2 Satz 1 des Konkursordnungs wird die Stadtbank in Aue bestimmt. Amtsgericht Aue, am 5. Dez. 1932. K 40/32.

Mittwoch, den 7. Dezember 1932, sollen gegen sofortige Barzahlung meißelbeten versteigert werden:

Bohm. 9 Uhr im gerichtlichen Versteigerungsraum: 2 Bände Soldatenbuch.

Bohm. 10 Uhr im „Café Georg“ in Böhmis: 1 Tischgarnitur (1 Ottomane und 2 Sessel), 1 Sofa, 1 Palmolivenleiste, 1 Kaffeevollkaffee.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. R. Teichel, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue



Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Montag früh, mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater

Hermann Max Päßler

im 59. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Minna verw. Päßler
Familie Otto Päßler.

AUE, den 6. Dezember 1932.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Donnerstag, mittig 1/2 Uhr von der Friedhofshalle St. Nicolai aus.

Nachruf!

Mitten aus dem Leben und voller Gesundheit rief Gott am 2. Dezember heim

Herrn Hermann Reich.

Wegen seiner ausgesprochenen kirchlichen Gesinnung und Bekenntnistreue vor 3 Jahren in die Kirchengemeindevertretung von St. Nicolai berufen, war er uns stets ein geschätzter Mitarbeiter. Immer bereit, das Leben der Kirchengemeinde mit zu tragen und zu fördern durch persönlichen Dienst, ist er uns fast unentbehrlich geworden.

Sein Gedächtnis wird immer in dankbarer Erinnerung bei uns bleiben. „Als die Sterbenden, und siehe, wir leben“.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

AUE (Sachsen), den 5. Dezember 1932.

Bezirksobstbauverein.

Sonnabend, den 10. Dezember, abends 8 Uhr,

im Gasthause zum Muldentale in Aue und Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags punkt 3 Uhr,

im Gasthause zur Sonne in Schwarzenberg-Wildenaue

Öffentliche Vorträge über die Ursachen der besonderen Schäden der diesjährigen Obst-ernte und die Schädlingsbekämpfung.

Freunde des Obst- und Gartenbaues, auch Nichtmitglieder und Frauen, werden dazu eingeladen. Der Vorstand.

Neu aufgenommen! Echte Perser Teppiche

Pracht-Exemplare
in Teppichen u. Brücken
verschiedener Provinzen
zu Gelegenheits-Preisen
Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Aue



Klein-
CONTINENTAL
Das zeitgemäße
Weihnachtsgeschenk
von bleibendem Wert
RM 234.-
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

WANDERER-WERKE A.-G.
SCHONAU-CHEMNITZ

Carl Beda
Spezialhaus für Bürobedarf
Fennrl 758. Aue Goethestr. 4.

Ingenieurschule Jilmenau
in Thüringen, Maschinenbau u. Elektrotechnik, Wissen-
schaftliche Betriebsführung, Werkmeisterausbildung.

Erkältungen-

sind jetzt allgemein. Sie werden oft vermieden, wenn rechtzeitig von Jung und Alt Scott's Emulsion genommen wird. Der hohe Gehalt an allen Vitaminen in ausreichender Verarbeitung macht den Organismus widerstandsfähig. Man nehme aber nur Original Scott, das in Flaschen à RM 1,75 u. RM 3,00 in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist.

Depots: Adler-Apotheke, Seeliger
Drogerie Helmer, Wettinerplatz 1
Lauter: Drogerie Frank
Adler-Drog., Thierfelder, Schwarzenb. Str. 5
Radiumbad-Oberschlema: Drog. u. Aesculap,
Mittenzwey
Merkur-Drog., Springmann
Schwarzenberg: Adler-Apotheke, Hynitzsch
Bahnhofs-Drog., Talkenberger
Markt-Drog., Vettermann

Haarschneidemaschinen
verschiedene Schnittlängen
auch für Bublikopf
nur vom Fachgeschäft
Walther Nestmann
AUE, Bahnhofstraße 40.

Sport-Kultur-Abend

in der Aula der Oberschule zu Aue
Donnerstag, den 8. Dezember,
abends 1/2 7 Uhr und 1/2 9 Uhr
Öffentliche Vorführung des Werbestückes
Norwegen, das Land der Mitternachts-Sonne.

des Stils, der Farbe, des Lichts und Wasserfälle.
Das Paradies der Skulpturen.
Eintrittspreise: Erwachsene 0,50 RM im Vorverkauf, an der Kasse 0,80 RM, Kinder 0,30 RM. Vorverkauf: Hergartenhaus
Eilms, Bahnhofstraße, Restaurant Bürgergarten.
Alle Sport- und Naturfreunde werden zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.
Öffentliche Vorführung des allgemeinen Kur-
verzeichnisses Aue von 1932.
D. H. R. Thiergarten.

Holzhäuser
liefern
Holzbauwerke Otto Schneider
Baumeister, Bernsdorf, O.-L.
Katalog gegen Voreinsendung von 1,50

Familien- anzeigen

erreichen nur dann ihren Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden. In unserer Zeitung ist das der Fall.

Auer Tageblatt

8. Kunstausstellung

Aue, Stadthaus / 1.—11. Dezember
Täglich 10—13, 14—18 Uhr.
Eintritt frei
Werke heimischer Künstler.
Ein Auer Weihnachtsberg.
Museumsverein Aue.

Anerkannt beste Bezugsquelle!
Billige böhm. Bettfedern
und Daunens. Nur reine, guttrocknete Qualitäten. 1 Pfund grau, gut, geschliffen 60 Pf., besser 80 Pf., halbweiße feumige 1 Pf., weiße feumige, geschliffen 1,50, 1,80, 2,00; Kinder persische - Daunenschiffel 2 Pf., 4 Pf., 6 Pf. - Graue Halbdaunen 2 Pf., 1,75, halbweiße Daunens 2 Pf., 3 Pf., weiße Daunens 2 Pf., 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 7 Pf., 8 Pf., 9 Pf., 10 Pf., 11 Pf., 12 Pf., 13 Pf., 14 Pf., 15 Pf., 16 Pf., 17 Pf., 18 Pf., 19 Pf., 20 Pf., 21 Pf., 22 Pf., 23 Pf., 24 Pf., 25 Pf., 26 Pf., 27 Pf., 28 Pf., 29 Pf., 30 Pf., 31 Pf., 32 Pf., 33 Pf., 34 Pf., 35 Pf., 36 Pf., 37 Pf., 38 Pf., 39 Pf., 40 Pf., 41 Pf., 42 Pf., 43 Pf., 44 Pf., 45 Pf., 46 Pf., 47 Pf., 48 Pf., 49 Pf., 50 Pf., 51 Pf., 52 Pf., 53 Pf., 54 Pf., 55 Pf., 56 Pf., 57 Pf., 58 Pf., 59 Pf., 60 Pf., 61 Pf., 62 Pf., 63 Pf., 64 Pf., 65 Pf., 66 Pf., 67 Pf., 68 Pf., 69 Pf., 70 Pf., 71 Pf., 72 Pf., 73 Pf., 74 Pf., 75 Pf., 76 Pf., 77 Pf., 78 Pf., 79 Pf., 80 Pf., 81 Pf., 82 Pf., 83 Pf., 84 Pf., 85 Pf., 86 Pf., 87 Pf., 88 Pf., 89 Pf., 90 Pf., 91 Pf., 92 Pf., 93 Pf., 94 Pf., 95 Pf., 96 Pf., 97 Pf., 98 Pf., 99 Pf., 100 Pf.

S. BENISCH in PRAG XII.,
Americká ulice Nr. 800, Böhmen.

Zwei leere Zimmer
für sofort zu mieten gesucht.
Eventl. kann im Tauschwege eine 3-Zi.-Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Dasselbe ist auch ein gebt. rotes B. u. Hofpreis, zu vert. zu erst. im Auer Tageblatt.

Laden im Sent. d. Stadt, Nähe Markt sofort oder 1. 1. 33 zu vermieten. Offerten unter N. T. 572 an das Auer Tageblatt erbeten.

Freibant Schlachthof Aue
Mittwoch nachmittag von 2 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch.

RM 10000.- bis 15000.-
1 stellige Hypothek auf neuverbautem Pensionshaus in Radiumbad Oberschlema gesucht.
Offerten unter N. T. 503 an das Auer Tageblatt erbet.

Telefunken-Apparate sind erstklassig!

Lassen auch Sie sich einen
Telefunken
vorführen.
Radio-Colditz, Aue, Poststr.

SEIFEN
Holländerin
Beteiligen Sie sich an unserem
3000 Mk
Preiswettbewerb,
dessen Bedingungen sich in jeder Packung befinden.
278
3 Stück
Geschenkpäckung
80

HOLLÄNDERIN
BUTTERMILCH-SEIFE
Allehige Hersteller: GÜNTHER & HAUSMANN A.-G., CHEMNITZ 16

Farben, Lacke, Pinsel
Schablonen
Spritzmuster
Malerutensilien
Tapeten, Linkrusta
Gold- und Rohleisten
Linoleum, Stragula
Balatum
auch in Läufern
und Teppichen
Tischlinoleum
Walther Selbmann
Schwarzenberger Straße 19
(früher Bauer & Co.)

Nichtraucher.
Garantiert in 3 Tagen!
Auskunft kostenlos!
Sanitas - Depot,
Palle (Gaele) 408 6

Kleine Anzeigen
Vermietungen
Mietgesuche
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Muskator in Original Packungen

Jetzt fast ebenso billig wie Tosa.
Der noch 1/2 Pfennig „Mehr“-Kosten pro Pfund geben Ihnen beim Einkauf von zugehörten 2 Pfd. und 10 Pfd. Original Beuteln volle Garantie für echtes Muskator.
Und diese Garantie müssen Sie haben, denn es wird keine Muskator verkauft als wir herstellen. Aber mit minderwertiges Geflügelfutter, das Ihnen als das anerkannt gute Muskator verkauft wird, können Sie keine Erfolge erzielen.
Deshalb nur zugehörte Original-Packungen mit Erkennungs-
Namenszug und Etikett.

Muskator
Das geschmackvollste in richtigem Zusammensetzung
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H., Düsseldorf-Höfen

Aus Stadt und Land

Nr. 6. Dezember 1932

Winterfütterung von Vögeln

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß die Vögel die wertvollsten Bundesgenossen im Kampf gegen die Schädlinge sind. Deshalb sind auf praktische Weise die Futterstätten gleich zu angurigen, wo man die Vögel später zur Schädlingsbekämpfung braucht. Durch ständige Fütterung ziehen sich die Vögel dorthin und leisten dann im Frühjahr, wenn der Boden wieder aufgetaut ist, wertvolle Dienste. Als Futter eignen sich insbesondere Hafer, aber auch Weizen, Getreidemehl, Sonnenblumen- und Kürbiskerne. Daneben kommen noch Hefe und Hirse in Frage. Fette aller Art werden von den Vögeln gern genommen. Warmes Wasser ist dagegen schädlich, da sich die Vögel das Gefieder naß machen, dieses dann infolge der Kälte zusammenfriert und die Vögel so zugrunde gehen.

Adventsgottesdienst

Morgen, Mittwoch, findet in der Nikolikirche wieder ein Adventsgottesdienst statt. Der Frauenchor der Kantorei führt einige Gesänge. Außerdem singt Herr Martin Baumann verschiedene Adventslieder. Singspielchen sind ebenfalls zu entnehmen. Gesangbuch mitbringen. Anschließend wird Abendmahlfeier gehalten.

Norwegen, das Land der Winternachtsonne

heißt der Sport- und Kulturfilm, der am Donnerstagabend dieser Woche im Rahmen eines von der Stadtverwaltung des Allgemeinen Turnvereins Aue von 1892 veranstalteten Kulturabends in der Aula der Oberrealschule zur Vorführung gelangt. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil zu erfahren.

Stadtverordneter Franz M. d. A.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hartwich M. d. A. ist aus dem Landtag ausgeschieden, da er bei der Reichstagswahl am 6. November in den Reichstag gewählt worden ist. Für ihn zieht der Gewerkschaftsangehörige Paul Franz, Aue, in den Landtag ein.

Vergabung öffentlicher Arbeiten

Dresden. Der Landesverband Sachsen des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen e. V. sowie einzelne Berufsgenossenschaften waren an die Gemeinden mit der Bitte herantreten, bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten vorzugsweise nur solche Arbeitgeber und Unternehmer zu berücksichtigen, die durch eine Bescheinigung nachweisen, daß sie

Sind die Tarifgehälter starr?

Von Robert Riegling, Geschäftsführer des VDA, Bezirk Jüdau

Die nachfolgenden Ausführungen werden uns von der VDA-Ortsgruppe Aue mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt. (D. Red.)

Eine Beamten-Korrespondenz brachte vor kurzem eine Gegenüberstellung der Rettogehälter vom 1. Oktober 1927 und 1. Juli 1932 für einen Reichsbeamten mit einem Rmh. Aus dieser Gegenüberstellung geht hervor, daß in den einzelnen als Beispiel angeführten Berufen die Rettogehälter ab 1. Juli 1932 auf 77 bis 78 v. H. des einmal bezogenen Höchstlohntommens zurückgegangen sind. Eingerechnet ist dabei die den Beamten durch die Rettoverordnung vom 14. Juni 1932 auferlegte Abgabe zur Arbeitslosenversicherung. Eine Betrachtung der Angehörigen zeigt, daß die Tarifgehälter der Angestellten in der Privatwirtschaft nicht minder zurückgegangen sind. Einige Beispiele sollen das veranschaulichen. Gegenüber dem jeweiligen Höchststand betragen die Tarifgehälter ab 1. Juli 1932:

Table with columns: Beruf, Bruttogehalt, Rettogehalt, and percentage decrease. Rows include Berlin Metallindustrie, Hamburg Großhandel, Ludwigshafen Grob- und Einzelhandel, Halle, Chemische Industrie.

In allen Fällen geht aus der Gegenüberstellung der Tarifgehälter hervor, daß infolge der inzwischen erhöhten Beiträge für die Arbeitslosenversicherung und der neu eingeführten Arbeitslosenbeiträge die zur Auszahlung kommenden Nettoerträge noch stärker zurückgegangen sind als die Bruttoerträge. Wie stark die Belastungen der Angestellten durch die Erhöhungen der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und durch die Einführung der Arbeitslosenbeiträge sind, ist daraus zu ersehen, daß trotz der wiederholten Gehaltssteigerungen die gesetzlichen Beiträge bei dem verminderten Gehalt ungefähr ebenso hoch sind wie früher bei dem höheren Gehalt. Für den Angestellten in der Gruppe 1 des Tarifvertrages für die Metallindustrie in Berlin mit 150 RM. Monatsgehalt betragen im Oktober 1932 die gesetzlichen Beiträge einh. Lohnsteuer

und Arbeitslosenversicherung 16,70 RM. Bei dem Gehalt von 134 RM. sind ab 1. Juli 1932 an gesetzlichen Abgaben ungefähr 16,95 RM. aufzubringen. Von den 151 RM. Monatsgehalt, das der Angestellte in Gruppe 2 des Tarifvertrages für den Großhandel in Hamburg zu beanspruchen hatte, gingen zur Zeit des Höchststandes an gesetzlichen Abgaben etwa 17,95 RM. ab. Von dem auf 120 RM. ermäßigten Gehalt mußten aber ab 1. Juli 1932 ungefähr 19 RM. an gesetzlichen Abgaben aufgebracht werden. Die Höhe dieser Beiträge ist also betrüblich fortgesetzt. Bei der Unterbrechung der Tarifverträge ist davon ausgegangen, daß noch 48 Stunden wöchentlich gearbeitet wird.

Ein weiterer Gehaltsrückgang tritt ein durch die auch für den Angestellten eingeführte Kurzarbeit. Legt man in der gleichen Weise, wie hier angeführt, die Gehaltstarife für das gleiche Gebiet zugrunde, so ergibt sich in den meisten Fällen ein Gehalt, das nur noch durchschnittlich 80 bis 65 Prozent des Höchststandes ergibt. Nach dem Tarifvertrag für die Angestellten der Metallindustrie Jüdau ist ein Gehaltsrückgang bis zu 40 Prozent bei Kurzarbeit zulässig. In anderen Fällen ist eine Kürzung entsprechend der Arbeitszeitverlängerung möglich. Das bedeutet, daß bei einer Herabsetzung der Arbeitszeit von 48 auf 40 Stunden eine weitere Gehaltskürzung um 10% v. H. zulässig ist. Außer diesen Gehaltskürzungen hat die Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. September 1932 weitere Möglichkeiten geschaffen, die Gehälter herabzusetzen.

Alle vorstehenden Angaben beziehen sich nur auf die Tarifmindestgehälter. Ein Teil der Angestellten hatte über tarifliche Zulagen, die immer mehr gekürzt und jetzt kaum noch gezahlt werden. Werden die Veränderungen im tatsächlichen Einkommen der Angestellten einschließlich der Leistungszulagen zugrunde gelegt, so ist der Rückgang noch erheblich höher — in Einzelfällen bis zu 80 Prozent — als die Ziffern über die Veränderung im Tarifgehalt erkennen lassen.

Wenn bei diesen Veränderungen noch von einer Starrheit der Tarifverträge gesprochen wird, die unbedingt eine Ausforderung notwendig mache, so zeugt das von einer völligen Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. Der Rückgang der tariflichen Mindestgehälter ist ein eindeutiger Beweis dafür, daß von einer Starrheit der Tarifverträge nicht die Rede sein kann. Für die Wirtschaft wäre es besser gewesen, wenn die Tarifverträge eine etwas größere Starrheit aufgewiesen hätten. Dann wäre es nicht zu einer so gewaltigen Zerstörung der Kaufkraft gekommen, die jetzt der Einzelhandel und in der weiteren Auswirkung alle Wirtschaftszweige so empfindlich spüren müssen.

die Beiträge zur Sozialversicherung oder die Umlagebeiträge zu den Berufsgenossenschaften regelmäßig und pünktlich entrichtet hätten. Der Sächsische Gemeindevorstand hat diese einzelnen Gemeinden zugegangenen Forderungen für zu weit-

gehend gehalten und beschloßen, sie abzulehnen unter Hinweis auf die Arbeitsüberlastung der Gemeinden und die Notwendigkeit der Einsparung von Arbeitskräften.

In einem Wort zusammengefaßt: „Ausgezeichnet!“ So lautet das Urteil ungezählter Hausfrauen, die schon immer Kornfrank, das stärkste Douffingtrink verwenden.



Die richtige Zubereitung erhöht den Genuß. Beachten Sie deshalb den Hinweis auf dem bekannten grünen Paket.

Deiner Hände Werk

Roman von Klothilde von Stegmann-Stein

Aber eine Bedingung knüpfte ich daran: Sie geben mir schriftlich, daß Sie alle Anordnungen, die Ihre Mutter durch mich trifft, gutheißen werden, denn ich sehe schon, daß es hier allerhand zu bereinigen gibt. Ein Proturich, der sagt, Ihnen die Zahlung einer so dringend notwendigen Summe mit der Ausrede zu verweigern, er müßte erst das Testament abwarten — in solcher Angelegenheit hat nicht das genügende Interesse für die zukünftigen Väter des Bremerwerks, denn daß Ihre Frau Mutter und Sie sowohl wie Hiltrud es sind, ist doch klar. Ihre Mutter erzählt mir schon häufig von der Vornahme der meisten Angelegenheiten hier für Ihren Stiefbruder. Das scheint mir hier wieder ein solcher Fall zu sein. Ganz gleich, wie die Testamentsvorschriften im einzelnen sein werden; ich halte es für richtig, so schnell wie möglich andere Zustände hier zu schaffen. Ich verführe ja einen solchen Betrieb, ich werde alles tun, um im Sinne meiner hochverehrten Schwiegermutter, Ihrer Mutter, einzugehen.

Dreizehntes Kapitel

Als Kurt auf dem Bahnhof in der Heimatstadt ankam, sah er Hans Egon neben einem ihm unbekanntem Herrn stehen. Auch dieser Unbekannte war in korrektem Schwarz gekleidet und trug am Arm einen Trauerstief. Er war abgesehen von ihnen, in die Ecke des Bahnhofgebäudes ge-

drückt, stand Erika. Ihr liebes Gesicht sah Kurt mit einem Ausdruck der ästhetischen Sorge und des Mitfühlens entgegen. Und dieser Blick aus den Augen des heimlich geliebten Mädchens war der erste Trost, den Kurt seit seiner Abreise aus der Unversitätsstadt empfand. Aber er vermochte nicht sogleich zu Erika zu gelangen, denn gleich beim Aussteigen empfing ihn Hans Egon. Er schätzte ihm mit einem schmerzvollen Gesicht die Hand. Er wußte nicht, daß in Kurt ein Gefühl der bitteren Abwehr aufstieg. Jetzt — jetzt konnten sie Trauer tragen um den Toten — dem Lebenden waren sie niemals gerecht geworden. Aber er kam nicht dazu, diesen bitteren Gedanken weiter nachzuhängen. Der fremde, junge Mann, mit dem glatten, schönen Gesicht, trat einen Schritt vor und fragte gedämpft: „Hans Egon, wilst du nicht so freundlich sein —“ „Egon sagte Hans Egon: „Dies, Kurt, ist der Verlobte von Hiltrud — Baron Kgel Jvarsen!“ Kurt gab dem jungen Herrn höflich die Hand; er sah es nicht sogleich, daß Hiltrud verlobt sein sollte. Er dachte nichts von den Ereignissen erfahren, die sich in dem See- bad abgespielt hatten. Kgel las das Nichtbegreifen von Kurts blassem Gesicht. „Sie empfinden es vielleicht als taktlos, Herr Bremer“, sagte er glatt und gewandt, „daß Hiltrud und ich in diesen traurigen Stunden mit der Nachricht unserer Verlobung nicht noch zurückhalten. Auch ich habe es mir lange und reichlich überlegt, ob man unseren Schritt nicht in diesem Augenblick mißverstehen würde. Andererseits hielt ich es für meine Pflicht, den beiden Damen ganz und mit allen Kräften zur Seite zu stehen. Wenn ich Hiltrud feiner Mißdeutung aussetzen wollte, blieb mir nichts anderes übrig, als die Verlobung jetzt schon bekanntzugeben. Ich hoffe, meine Gründe werden Ihnen einleuchten. In diesem Sinne bitte ich auch Sie, mich als Mitglied in Ihre Familie aufzunehmen.“ Er streckte Kurt nochmals die Hand hin, in die Kurt

mechanisch die seine legte. Er vermochte es nicht, ein paar freundliche Worte zu sagen, wie es sich gehört hätte. Aber er war so müde — so müde — und diese lange, wohlgesetzte Rede hatte in ihm ein Gefühl des peinlichsten Mißtrauens hervorgerufen. Das alles war so glatt, so vorbereitet, der ganze Mensch hatte etwas so Glattes, in dem schönen Gesicht wie in der Stimme war etwas Belächelnd-Einschmeichelndes, das Kurt mißfiel. Und es war ihm ja auch alles so gleichgültig, so empfindlich gleichgültig. Er hatte nur einen Wunsch, heimzukommen, den Vater noch einmal zu sehen, ehe sie den Berg schlossen — und ein Wort, einen Händedruck mit Erika zu tauschen. „Vergehen Sie“, murmelte er hastig und ging an den beiden Männern vorbei in die Ecke, wo Erika schüchtern und mit blassem Gesicht stand. „Erik“, sprach er leise, und die Tränen kamen ihm in die Augen, wie er ihr die Hand hinstreckte, „daß du gekommen bist, das ist gut — Erik, sehr gut ist es.“ „Ich wollte dich doch gleich sehen, Kurt“, küßte sie mit zuckenden Lippen. „Ach, Kurt, du weißt ja, was das ganze Bremerwerk, was wir alle verloren haben. Aber du, ach, lieber Kurt...“ Hiltrud sah sie ihn an; in ihren Augen stand das heiße Erbarmen, Hand — ihr nicht unbewußt — die Liebe für ihn. „Ich komme bald herüber, Erik“, sagte Kurt hastig, denn er sah, wie Hiltruds Verlobter mit befremdetem Gesicht herüberkam und Hans Egon etwas zu fragen schien, worauf dieser mit einem maßlosen Lächeln etwas erwiderte. Auch Erika schien dieses Lächeln gesehen zu haben. Blutröt zog sie ihre Hand aus der des Freundes, nickte ihm noch einmal schen zu und war in dem Bahnhofsausgange verschwunden. „Subringliche Person“, nästete Hans Egon, als er nun neben Kurt und Kgel den Bahnhof entlang schritt. „Es sah ja gerade so aus, als ob sie eigens zu deiner Begrüßung hierhergekommen wäre.“

gen zehn Angeklagte, die an dem Vermögensgrüner Schulstreik beteiligt waren, fand am Sonnabendvormittag statt. Bevor in die Verhandlung eingetreten werden konnte, mußte das Ueberfallkommando das Gerichtsgebäude von etwa 200 Vermögensgrüner Kommunisten kubern. Das Gericht belieh es im großen und ganzen bei den in den Strafbefehlen ausgeworfenen Summen, die sich zwischen 6 und 33 RM. bewegen.

Schwarzenberg. Aus dem Stadtparlament. Vorsteher Kaufsch gab das Wichtigste über den Haushaltplan bekannt, der nur zwangsläufige Beträge enthält und mit einem Fehlbetrag von 222 810 RM. abschließt. Stadtv. Becker (ogl.) erbat in diesem Zusammenhang um Auskunft über die Höhe des Reservefonds. Die RWDV. beantragte Senkung der Stadtschuldenabgabe um 30 Prozent vom nächstmöglichen Termin ab. Die Rechnung Wasserversorgung und Elektrizitätswerk weist einen rechnungsmäßigen Ueberschuß von 32 000 RM. auf. Der Antrag der RWD., den Etat für das Reformrealgymnasium zu streichen, wurde abgelehnt. Für den Volkshilfsverein wurden 250 RM. eingestellt. Längere Aussprache entstand bei dem Punkt „Steuern“. Im Rechnungsjahr 1930 wurden noch 133 000 RM. Reichseinkommensteueranteile eingenommen, im laufenden Jahre nur noch 30 000 RM. Bei den Körperschaftsteueranteilen verringert sich die Summe von 18 000 auf 3000 RM. Andererseits sind aber die Ausgaben für Wohlfahrtsvereine und sonstige Hilfsbedürftige von 70 000 auf 361 000 RM. gestiegen. Zum Schluß der Sitzung wird von Rat und Kollegium der Haushaltplan abgelehnt.

Vermögensgrüner. Die Ausschichtsbehörde hat gegen die in der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgenommene Wahl des Chemnitzer Kommunistenführers Wesche zum Bürgermeister Einspruch erhoben. Wesche und dem stellvertretenden Bürgermeister Mittelbach wurde von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg mitgeteilt, daß irgendwelche Amtshandlungen Wesches durch die Polizei verhindert werden würden.

Johanngeorgenstadt. Die D. J. H. - Weihnachtsmesse im großen Lagerraum der Jugendherberge hat erfreulicherweise gleich von Anfang an guten Besuch zu verzeichnen. Die Bäckerei stellt billige Weihnachtskränze aus. Daneben ist ein ganzer Weihnachtsmärchenwald aufgebaut: Spielzeug aus dem ostergeserbischen Seifen. Die Firma H. Koch bietet allerlei Wanderkram an. In einer besonderen Abteilung sind die Hofeleien der D. J. H. - Kindergruppen vereinigt.

Johanngeorgenstadt. Geflügelzucht. Der Geflügelzüchterverein veranstaltete die diesjährige Ausstellung im „Erzgebirgischen Hof“. Der Verein beschränkte sich auf Besichtigung durch ortsanfängliche Mitglieder. Ausgestellt waren 121 Hühner und 100 Tauben. Von den Hühnern wurden 33 mit „Sehr Gut“ und 45 mit „Gut“ bezeichnet und 14 Ehrenpreise erteilt. Die Preissträger sind K. Gänzel (Goldhofen), D. Selbig (Hödeländer), E. Englert (Suffert), W. Erbe (Varnsdorfer), D. Heinz (Italien), D. Littel (Italien), R. Schlot (Italiener Schwarzhäcker), D. Gehlert (Weinländer), J. Hahn (Hamburger Goldporel), H. Müller (Jewergöhdeländer), B. Kühn (deutsche Hoerze), H. Giermal (Thüringer Hausbader), Karl Weber (Millefleur). Von den Tauben wurden 35 mit „Sehr Gut“ und 54 mit „Gut“ beurteilt und ebenfalls 14 Ehrenpreise zugewiesen. Die Preissträger sind H. Riedel (Sachsenkröpfer), W. Müller (Westerkröpfer), Karl Wagner (Brunner Kröpfer, Quztauben, Trommeltauben, Eiferjagansen), E. Englert (Wistauben), H. Hahn (Wate Elstern), D. Gehlert (Wristauben rot), Fr. Großer (Wristauben rot, Wristauben dunkel), F. Wappler (Wristauben dunkel).

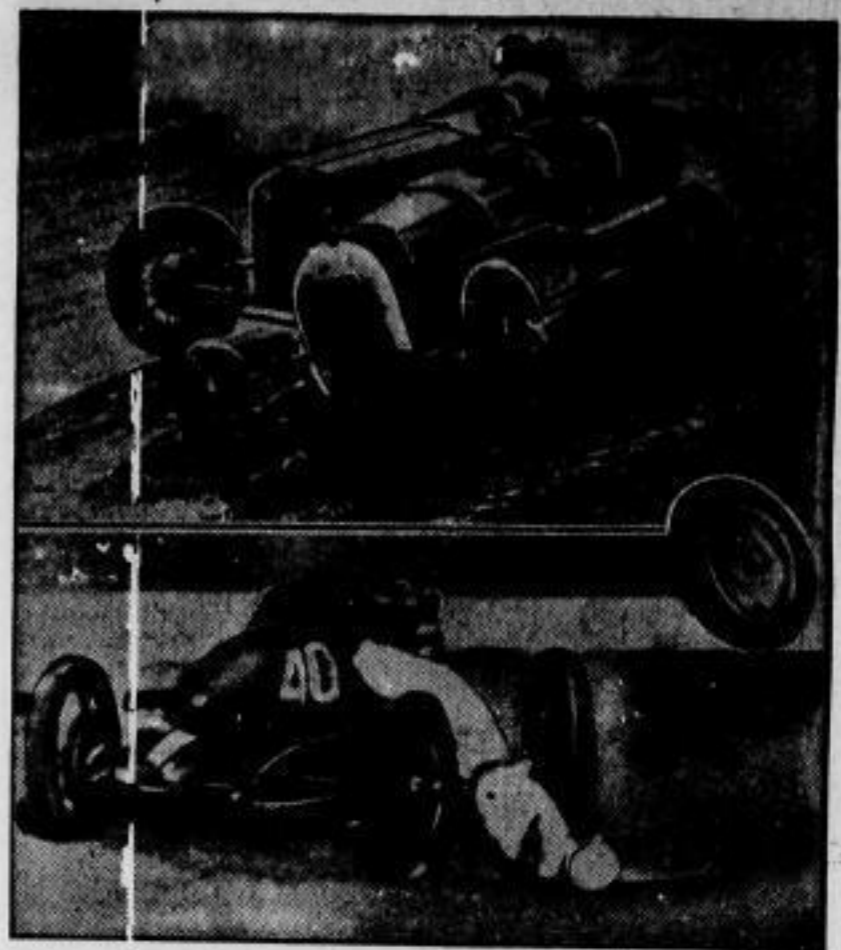
Annaberg. Das Projekt des BSHBergarings, über das wir bereits berichten konnten, wird am kommenden Sonnabend, dem 10. Dezember, in einer Sitzung unter Leitung vom 1. Bürgermeister Dr. Krug behandelt werden. Dabei soll an Hand sehr übersichtlich ausgearbeiteter Vorschläge geprüft werden: 1. ob der Bau im Frühjahr 1933 in Angriff genommen werden kann, 2. ob in diesem Winter die umfangreichen Vorarbeiten bewältigt werden können und 3. soll die Möglichkeit der Finanzierung geprüft werden. Dabei steht schon heute fest, daß die Anlage, welche als volkswirtschaftlich wichtig anzubekunden ist, nur im Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Privatkapital geschaffen werden kann. Einer der von Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Bethge ausgearbeiteten Kostenschätzungen sieht 221 300 Tagewerke vor, darunter 32 000 Kostentagewerke. Die Kosten des ersten Bauabschnittes (11 Kilometer) mit allen Nebenanlagen sind mit 1,58 Mill. RM. veranschlagt.

Chemnitz. Waldbrand. Bei einem Feuerbrand wurde durch den hiesigen Redaktionsleiter festgestellt, daß in Abteilung 30 des städtischen Forstes in den ca. 10- bis 15-jährigen Fichtenkulturen von etwa 300 Stück ein bis zwei Meter hohen Fichten die Wipfel muthwillig abgebrochen worden sind. Sie liegen teilweise neben den Fichten, andere hängen noch abgebrochen an den Bäumen. Es macht den Eindruck, als wenn die stärkeren Fichtenwipfel erst angefaßt und dann abgebrochen worden sind. Die Tat ist offenbar nicht etwa deshalb ausgeübt worden, um die Wipfel als Christbäume zu verwerten, sondern aus reiner Lust am Zerbrechen. Der entstandene Schaden ist erst nach Jahren wieder gutzumachen.

Sachsen. Töblich verunglückt. Ein unrunder jühes Ende hat der hier wohnhafte Strumpfweber Reinhard Viertel gefunden, der dieser Tage in den Abendstunden seine Wohnung verlassen hatte, um bei Bekannten Karten zu spielen. Er hat dabei den Weg am Mühlgraben entlang eingeschlagen und ist offenbar in der Dunkelheit auf dem nassen Wege ausgerutscht und ins Wasser gefallen. Da Hilfe nicht zur Stelle war, ist er ertrunken und konnte erst am nächsten Tage als Leiche geborgen werden.

Eine Auto-Katastrophe in Bild-Dokumenten

Bei einem Autorennen in Kalifornien fuhren zwei Rennwagen so dicht nebeneinander, daß ihre Räder sich kreuzten (oberes Bild) und beiden Wagen von der Bahn geschleudert wurden. Dabei wurde dem einen Wagen ein Borderrad von der Achse gerissen, sodaß der Wagen völlig steuerlos dahinschleuderte (unteres Bild). Der Fahrer versuchte aus dem Wagen zu springen, wurde aber mitgeschleift und schwer verletzt.



schleudert und schlug mit dem Kopfe an einen Baum; er starb kurze Zeit darauf im Stadtfrankenhaus Borna.

Aus Böhmen

Erfreulicher Nachklang zur 400-Jahrfeier der Bergstadt Blatten

20 000 Kronen Ueberschuß
Die Mitglieder des Hauptauschusses und aller Festauschüsse waren dieser Tage zu einer Schlußfeier im Rathausssaal einberufen, um einen Bericht über den Erfolg des Festes zu geben und allen Mitwirkenden zu danken. Durch einstimmigen Beschluß der Stadtvertretung wurde der verdienstvolle Bürgermeister Knauschner zum Ehrenbürger ernannt und ihm eine in Silber getriebene Plakette mit dem Bilde der Bergstadt Blatten überreicht. Das Fest schloß mit einem erfreulichen Ueberschuß von 20 000 Kronen ab, die wie folgt Verwendung finden: 3000 Kronen zum Umtausch von Kartons für die Arbeitslosen, 3000 Kronen für den Armenfonds, 14 000 Kronen zur Herstellung der Rohrarbeiten für die Wasserversorgung. Gewiß ein erfreulicher Erfolg in Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage unserer bitteren Notzeit. Allen, die sich um das Gelingen der Jubiläumsausstellung besondere Verdienste erworben haben, wurde eine geschmackvolle Dank- und Anerkennungsurkunde ausgehändigt.

5 Matt 380

Ein Bild subetendeutscher Kol
Aus Prag wird gemeldet: Immer wieder wird in der subetendeutschen Öffentlichkeit festgestellt, daß der Nachwuchs der Beamten und Staatsangestellten fast ganz jüdisch ist, so daß die subetendeutschen Staatsbeamten auf den Aussterbeetat gesetzt sind. Nun erzählt man, daß in dem Verwaltungszweig der Finanzkontrolle seit 1913 bisher 1585 Personen aufgenommen wurden. Davon sind fünf Deutsche. Das bedeutet einen Prozentsatz von 0,32 v. H. Während also die Deutschen in der Tschechoslowakei 24 v. H. der Bevölkerung betragen, wurden im Laufe von 13 Jahren ein Drittel v. H. deutscher Bewerber in diesen sicherlich nicht unwichtigen Zweig der Staatsverwaltung aufgenommen. Die Subetendeutschen hätten einen Anspruch auf 380 dieser Stellen, sie haben davon fünf erhalten, sind also um 375 Stellen verfürzt worden.

Rundfunk-Programm für Mittwoch

- Königsbrunnenerhaus (Welle 1635)**
8.30 Konzert. 10.10 Schulfest. Hans Schomburgk erzählt von seinen Erlebnissen in Afrika. 9.30 Beschäftigungsstunde für Kinder. 11.30 Praktische Köchlein im Gartenbau. 12.00 ca.: Ein Streik durch neue Schallplatten. Anschl.: Weiter. 14.00 Konzert. 14.45 Kinderstunde. „Dornröschen“. 15.45 Hauswirtschaftliches für Weihnachten. 18.00 Die Stellung der Unterrichtsleiter in höheren Schulen. Musik. 18.30 Konzert. 17.30 Wieviel Menschen kann die Erde ernähren? 18.00 Sinn und Schicksal eines Landschafts. 18.30 Verkehrsrichtigkeit und Kraftüberwindung. 18.55 Weiter für die Landwirtschaft. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. Anschl.: Englischer Unterricht. 19.30 Der Bankbeamte. 20.00 Orchesterkonzert. 20.30 Reiner, der Friseur. 21.30 Länge aus aller Herren Länder. 22.30 Wetter, Kochrezepten, Sport. 22.45 Deutscher Wetterbericht. 23.00 bis 24.00 Max von Schillings-Stunde.
- Leipzig (Welle 389,5)**
8.30 Konzert. 10.10 Schulfest. Die Franken finden eine Faust im Main. 10.50 Zeitparende Bilderlein. 12.00 Konzert. 12.15 Tonmusik. 14.00 Der Weg zur Bilanzherstellung. 14.30 „Das tapfere Schneiderlein“. 15.30 Von London: Fußball-Weltkampf Deutschland-England. 17.10 Für die Jugend. „Jahom, der wunter Gefessener“. 18.10 Das gute Buch. 18.35 Jalousien. 18.55 Wir geben Auskunft. 19.05 Kraftüberwindung durch Kraftgehaltung des Unternehmungsansatzes. 19.45 Blaudorger. 21.00 Bild in die Zeit. 21.15 Von deutscher Art. 21.15 Kochrezeptendienst. Anschl.: Hermann Schay singt Balladen. 22.00 bis 24.00: Max von Schillings-Stunde.

Wochenachrichten

Wittwoch, 8. Aufhebung des weihnachtlichen Wochenspiels von Hans Röh. (Küchen- und andere Wochenspiele.)

